

# WOCHENBERICHT

DES

## INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

9. JAHRGANG

BERLIN, DEN 20. MAI 1936

NUMMER 20

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

### Der Auslandsabsatz der elektrotechnischen Industrie

#### Die Bedeutung der Ausfuhr

Von jeher gehört die Elektrotechnik zu den Industriezweigen, die einen verhältnismäßig großen Teil ihrer Produktion im Ausland absetzen. Für das Jahr 1928 kann man den Anteil der Ausfuhr am Gesamtumsatz elektrotechnischer Erzeugnisse auf 18 bis 19 v. H. schätzen. Diese Zahl ist indes insofern zu niedrig, als im Gesamtumsatz auch der Absatz der Teile der Elektrotechnik enthalten ist, die nur für den Binnenmarkt arbeiten. Die Großunternehmungen, die in erster Linie Träger des Exports sind, haben in den vergangenen Jahren bis zu 50 v. H. ihres Gesamtumsatzes ausgeführt.

Während des Konjunkturabschwungs von 1929 bis 1932 ist die Exportquote erheblich gestiegen (1932: 26 bis 27 v. H.); seit dem Beginn des gegenwärtigen Konjunkturanstiegs, als die Arbeitsbeschaffung das Schwergewicht der wirtschaftlichen Entwicklung auf den Binnenmarkt verlagerte, ist sie freilich wieder gesunken (1934: 16 bis 17 v. H.). Mag dabei anfangs eine gewisse Abkehr vom Auslandsgeschäft mitbestimmend gewesen sein, so war doch entscheidend, daß bis in das vergangene Jahr hinein die Aufnahmefähigkeit der internationalen Elektromärkte gering war; überdies hatte der Absatz deutscher Erzeugnisse im Ausland mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die beiden wichtigsten Konkurrenten Deutschlands in der Elektroausfuhr, die Vereinigten Staaten von Amerika und Großbritannien, genießen in ihrer entwerteten Valuta erhebliche Wettbewerbsvorteile, während die deutsche Ausfuhr mindestens zeitweise durch die mit der Devisenbewirtschaftung zunächst verbundenen Schwierigkeiten gehemmt worden ist.

Im Laufe des vergangenen Jahres hat die Elektroausfuhr Deutschlands wieder stärker als saisonüblich zugenommen. Die Ausfuhr von elektrischen Maschinen war im vierten Vierteljahr 1935 um ein Drittel größer als im ersten Vierteljahr des vergangenen Jahres; der Export von sonstigen elektrotechnischen Erzeugnissen stieg gleichzeitig um rd. 30 v. H. Im laufenden Jahre ist dann der jahreszeitliche Rückschlag wieder eingetreten; immerhin rechtfertigen die Mitteilungen der Großunternehmungen über den Bestand an Auslandsaufträgen eine verhältnismäßig günstige Prognose der kommenden Entwicklung.

Auffallend ist der Unterschied in der Ausfuhrentwicklung zwischen den *elektrischen Maschinen* und den *sonstigen elektrotechnischen Erzeugnissen*. Der Export sonstiger elektrotechnischer Erzeugnisse hat sich im Vergleich zu 1929 besser gehalten als der Export elektrischer Maschinen. Zum Teil hängt dies wohl damit zusammen, daß es sich bei den elektrotechnischen Erzeugnissen meist um die weniger konjunkturrempfindlichen Verbrauchsgüter — Bügeleisen, Koch- und Heizapparate, Glühlampen und elektromedizinische Geräte — handelt; überdies ist auf diesen Gebieten die strukturelle Ausdehnung des Bedarfs in der Welt noch nicht abgeschlossen. Deutlich tritt dies etwa bei den medizinischen Geräten (einschließlich Röntgenröhren) hervor; hier war die Ausfuhr 1935 schon wieder mehr als halb so groß wie 1929.

#### Die Exportmärkte

Die Wettbewerbslage der deutschen Elektroindustrie auf den Auslandsmärkten wird allgemein durch den Stand der Technik und die Preisrelationen bestimmt. Von immer größerer Bedeutung sind aber schon seit dem Bestehen der Devisenbewirtschaftung, namentlich aber seit der Einführung des „Neuen Plans“, die handels- und devisenpolitischen Vereinbarungen mit anderen Ländern geworden.

Was zunächst die *Preisverhältnisse* betrifft, so bedarf es nach wie vor außerordentlicher Anstrengungen der deutschen Industrie, um sich dem Preisniveau auf den internationalen Märkten anzupassen. Die deutschen Ausfuhrerlöse sind im vergangenen Jahr weiter scharf gesunken; von 1934 auf 1935 gingen die Durchschnittsausfuhrpreise für elektrische Maschinen um 16 v. H. zurück; die Exportpreise für sonstige

---

**Das Einkommen aus Lohn und Gehalt  
im ersten Vierteljahr 1936 . . . . . S. 79**  
**Gemüseversorgung und Gemüsepreise „ 79f.**

**Konjunkturkartei:**  
**Holzbearbeitende Industrie. . . . . 1. Beilage**  
**Brauindustrie . . . . . 1. „**

---

elektrotechnische Erzeugnisse sanken um 10 v. H. Die Tatsache, daß die Mengenausfuhr elektrotechnischer Erzeugnisse stärker zugenommen hat als der Ausfuhrwert, zeigt, wie stark die deutschen Werke in ihren Preisforderungen herabgehen mußten, um im Geschäft zu bleiben.

Die regionalen Umschichtungen in der deutschen Elektroausfuhr sind in erster Linie ein Ergebnis der im Interesse der Rohstoffbeschaffung notwendigen strafferen devisa- und handelspolitischen Bindung des auswärtigen Warenverkehrs. Das sinnfälligste Zeichen hierfür ist

**Deutsche Ausfuhr von elektrischen Maschinen und sonstigen elektrotechnischen Erzeugnissen**

Mill. RM

Erzeugnis	1929	1932	1933	1934	1935
Röntgenröhren, elektromed. Vorrichtungen <sup>1)</sup> .....	25,2	13,1	12,2	12,1	14,1
Bügeleisen, Koch- und Heizapparate .....	12,4	8,4	7,5	7,2	6,3
Glühlampen .....	38,2	11,6	10,8	9,5	9,6
Bogenlampen, Scheinwerfer, Reflektoren <sup>1)</sup> .....	4,4	1,6	1,3	1,2	0,9
Kohle für die Elektrotechnik .....	15,2	11,2	10,8	10,0	8,4
Akkumulatoren <sup>1)</sup> .....	9,4	7,4	3,4	2,4	3,0
Galvanische Elemente, Batterien <sup>1)</sup> .....	14,8	3,9	2,5	1,9	2,0
Meß-, Zähl- und Registrier- vorrichtungen <sup>1)</sup> .....	43,9	26,0	19,7	17,9	18,7
Drahttelegraphie und - telefonie <sup>1)</sup> .....	38,9	21,0	13,9	12,6	15,9
Sicherungs- u. Signalapparate <sup>1)</sup> .....	10,2	6,1	4,0	3,5	3,6
Kabel .....	59,2	13,2	12,5	10,8	11,6
Isolierter Draht .....	34,6	10,4	9,1	9,7	11,5
Porzellanisolatoren, Isolierrohr und ähnliches .....	12,4	4,0	3,2	3,4	3,4
Vorrichtungen für Beleuchtung und Kraftübertragung und sonstige oben nicht genannte Erzeugnisse <sup>1)</sup> .....	125,0	78,3	55,7	51,1	52,3
Elektrische Maschinen <sup>1)</sup> .....	90,8	65,7	31,5	26,1	27,0
Lichtmaschinen, Anlasser u. ä. <sup>1)</sup> .....	33,5	20,1	14,7	14,3	12,3

<sup>1)</sup> Einschl. Teile.

die Umschichtung zwischen dem europäischen und dem Überseegegeschäft. Von 1934 auf 1935 ist die Ausfuhr von elektrischen Maschinen nach europäischen Ländern um 19 v. H. gesunken, die nach überseeischen Ländern dagegen um 58 v. H. gestiegen. Die Ausfuhr sonstiger elektrotechnischer Erzeugnisse hat in der glei-

chen Zeit nach Europa um 4,8 v. H., nach Übersee um 19,4 v. H. zugenommen.

Besonders belebt hat sich der Auslandsabsatz nach den Ländern, mit denen die zweiseitigen Handelsverträge am weitesten ausgebaut werden konnten, und die nach ihrer gesamten Wirtschaftsstruktur verhältnismäßig leicht einen Tausch von Rohstoffen gegen Fertigwaren ermöglichen. In Europa sind dies vornehmlich die Balkanländer, in Übersee einige südamerikanische Staaten. Bei der durch den Verrechnungsverkehr bedingten engen Verknüpfung zwischen Einfuhr und Ausfuhr und der mit dem Anstieg der Binnenkonjunktur wachsenden Rohstoffnachfrage Deutschlands schafft der Verrechnungs- und Kompensationsverkehr in der Tat die Bedingungen für eine Erhöhung der Außenhandelsumsätze zwischen Industrie- und Agrarländern.

So bedeutungsvoll die hier gebahnten Wege für eine Steigerung auch der deutschen Elektroausfuhr sind, so werden sie freilich bei der zunächst eng begrenzten Aufnahmefähigkeit einiger dieser Märkte erst auf längere Sicht volle Erfolge versprechen. Die Ausfuhr von elektrotechnischen Erzeugnissen nach Südosteuropa machte im Jahre 1935, obgleich sie sich gegen 1934 verdoppelt hatte, nur ein Fünftel der Ausfuhr nach Westeuropa aus. Neben Rußland waren es gerade die westeuropäischen Länder, die im Jahre 1935 ihre Bezüge an deutschen Elektroerzeugnissen eingeschränkt haben. Die Goldblockländer verharren im ganzen noch in der Depression. Wieweit darüber hinaus auch der Verrechnungsverkehr die rückläufige Entwicklung der Ausfuhr nach diesen Ländern mitbedingt hat, läßt sich zurzeit nicht entscheiden. Allgemein sind die Voraussetzungen für ein reibungsloses Funktionieren des Verrechnungssystems im Verkehr mit den Industrieländern kaum so günstig anzusehen wie im Verkehr mit den Agrarländern, weil es hier an zweiseitigen Tauschmöglichkeiten fehlt. Die Einfuhr von Fertigerzeugnissen aus den Industrieländern nach Deutschland muß bei unserer beengten Devisenlage niedrig gehalten werden. Soweit diese Länder nicht Rohstoffe gewinnen, die im Tausch für deutsche Fertigwaren hingegeben werden können, fehlt die wichtigste Bedingung für den Verrechnungsverkehr — nämlich die Zweiseitigkeit.

Die Klärung dieser Frage wird besonders dann brennend werden, wenn im Zuge einer

**Absatzmärkte für deutsche elektrische Maschinen und sonstige elektrotechnische Erzeugnisse**

Wert der Ausfuhr in Mill. RM

Erdteile	Elektrische Maschinen <sup>1)</sup>					Sonstige elektrotechnische Erzeugnisse <sup>2)</sup>				
	1929	1932	1933	1934	1935	1929	1932	1933	1934	1935
Europa insgesamt .....	70,8	63,5	28,6	23,4	18,7	377,4	218,2	150,7	137,8	139,8
darunter										
Nordeuropa <sup>3)</sup> .....	8,4	3,5	3,0	3,0	3,3	59,7	31,0	25,2	26,7	31,9
UdSSR .....	6,6	33,4	6,7	2,3	0,2	17,9	37,1	8,1	2,3	1,4
Goldblockländer .....	15,1	14,0	9,1	6,6	4,4	102,8	67,3	54,3	47,3	40,8
Balkanländer .....	4,4	1,5	1,0	0,8	1,4	20,5	8,7	5,1	6,0	11,3
Afrika .....	1,9	1,4	1,0	0,8	1,1	7,5	3,9	3,3	3,3	4,6
Asien insgesamt .....	10,3	4,3	3,1	3,1	5,1	34,1	13,4	12,3	12,4	15,4
darunter										
China .....	1,8	1,2	1,0	1,1	1,2	5,3	2,2	2,2	2,3	3,1
Japan .....	3,1	0,2	0,4	0,2	1,1	9,3	3,2	3,1	2,0	2,2
Türkei .....	0,7	0,4	0,4	0,5	0,5	2,7	1,9	1,9	2,1	2,8
Amerika insgesamt .....	14,4	2,4	2,5	2,8	4,5	55,8	14,1	18,3	14,7	15,9
darunter										
Argentinien .....	5,3	1,2	1,0	1,2	1,6	23,4	6,6	8,5	7,5	5,8
Brasilien .....	3,4	0,2	0,3	0,7	1,4	7,7	1,1	1,6	2,2	3,8
Chile .....	1,6	0,2	0,1	0,1	0,3	4,1	0,3	0,4	0,5	1,3
Australien und Polynesien .....	0,3	0,0	0,0	0,0	0,1	4,1	0,9	0,6	0,6	1,1

<sup>1)</sup> Position des Internationalen Warenverzeichnisses. — <sup>2)</sup> Einschl. Erzeugnisse der Rundfunkindustrie. — <sup>3)</sup> Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden.

aufsteigenden Binnenkonjunktur in diesen Ländern die Nachfrage nach Qualitätswaren wächst. Wie in dem letzten Vierteljahrsbericht des Instituts für Konjunkturforschung ausgeführt worden ist<sup>1)</sup>, bestehen Möglichkeiten dafür, daß der

<sup>1)</sup> Jahrg. 11, Heft 1, Teil B, S. 81.

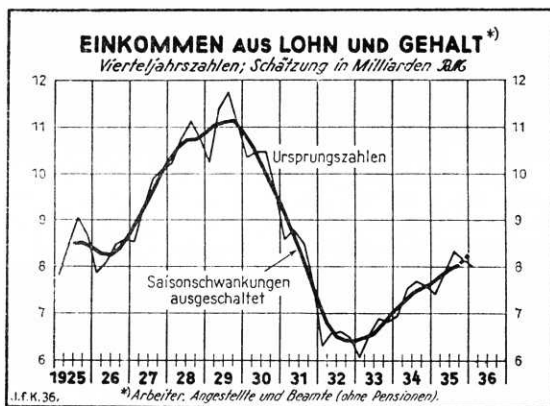
Depressionsdruck in den Goldblockländern allmählich nachläßt. Trifft diese Annahme zu, so steht auch die Elektroindustrie vor einer neuen Situation, die für die künftige Stellung deutscher Elektroerzeugnisse am Weltmarkt und damit für Umfang und Richtung der deutschen Elektroausfuhr entscheidend sein wird.

## Das Einkommen aus Lohn und Gehalt im ersten Vierteljahr 1936

Das Einkommen aus Lohn und Gehalt, d. h. das Einkommen der Arbeiter, Angestellten und Beamten, betrug nach vorläufigen Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung im ersten Vierteljahr 1936 rund 8 Mrd. *R.M.* Mit dem üblichen winterlichen Rückgang von Produktion und Beschäftigung ist es seit dem vierten Vierteljahr 1935 (8,15 Mrd. *R.M.*) um nicht ganz 160 Mill. *R.M.* gesunken.

sten Monaten fortsetzen wird. Seit dem ersten Vierteljahr 1933 ist das Lohn- und Gehalts-einkommen um fast ein Drittel gestiegen.

Ebenso wie in den vergangenen drei Jahren ist auch in den ersten Monaten des Jahres 1936 das Einkommen vor allem deswegen „konjunkturrell“ gestiegen, weil die Zahl der Beschäftigten — konjunkturrell gesehen — zugenommen hat. Seit einiger Zeit hat sich auch die Arbeitszeit wieder erhöht. Im ersten Vierteljahr



Das Einkommen aus Lohn und Gehalt<sup>\*)</sup>  
in Mill. *R.M.*

Zeit	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935 <sup>1)</sup>	1936 <sup>2)</sup>
1. Vj. ...	10250	10350	8589	6315	6070	6969	7412	7997
2. „ ...	11385	10473	8798	6580	6552	7535	7877	..
3. „ ...	11759	10479	8509	6618	6892	7680	8330	..
4. „ ...	11072	9666	7668	6488	6828	7607	8154	..
Jahres-summe.	44466	40968	33564	26001	26342	29791	31773	..

<sup>\*)</sup> Einkommen der Arbeiter, Angestellten und Beamten (ohne Pensionen); einschl. des Einkommens aller „zusätzlich“ Beschäftigten. Berechnung des Instituts für Konjunkturforschung. — <sup>1)</sup> Vorläufig. — <sup>2)</sup> Ab 1. März 1935 einschl. Saarland.

Die jahreszeitliche Abnahme ist aber niedriger, als normalerweise zu erwarten war (im ersten Viertel 1935 etwa war das Lohn- und Gehaltseinkommen um fast 200 Mill. *R.M.* zurückgegangen). Die Einkommenslage hat sich also auch in den ersten Monaten des Jahres 1936 „konjunkturrell“ gebessert. Vieles spricht dafür, daß sich das konjunkturelle Wachstum des Lohn- und Gehaltseinkommens in den näch-

1936 war nach den Ergebnissen der Industrie-berichterstattung die Arbeitszeit der Industrie-arbeiter ungefähr 2 v. H. höher als im ersten Viertel 1935. Ebenso hat sich der allgemeine Lohn- und Gehaltsstand — bei im ganzen ziemlich unveränderten Tariflöhnen und -gehältern — erhöht, und trägt so zum Steigen der Einkommen bei. Infolge des manchmal recht empfindlichen Mangels an Fachkräften, aber auch infolge des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs scheint das Lohn- und Gehaltsniveau etwas stärker in Bewegung zu geraten.

## Gemüseversorgung und Gemüsepreise

### Einfuhr und Verbrauch

Von jeher mußte ein Teil des in Deutschland verbrauchten Gemüses aus dem Ausland bezogen werden. Infolge der Bemühungen, die Versorgung des deutschen Marktes aus eigener Scholle zu fördern, ist aber die Einfuhr in den letzten Jahren beträchtlich zugunsten des im Inland erzeugten Gemüses zurückgegangen.

Die großen Zufuhren aus dem Ausland in den Jahren vor 1933 hatten neben anderen dazu geführt, daß die Gemüsepreise damals unter dem Druck der Konkurrenz (bei sinkender Nach-

frage) so stark sanken, daß eine rentable Bewirtschaftung vieler Gartenbaubetriebe unmöglich geworden war. Besonders die Erzeuger, die mit Hilfe teurer Kredite ihre Betriebe modernisiert hatten (Gewächshäuser usw.), waren nicht mehr in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Die Regelung des Gemüsemarktes war deshalb eine dringliche Aufgabe der nationalsozialistischen Agrarpolitik. Gerade beim Gemüse begegnet freilich die Marktregelung besonderen Schwierigkeiten. Der Anbau ist zer-

splittert, die Ware meist sehr verderblich, und nur wenige Arten sind unter gewissen Voraussetzungen lagerfähig. Die Marktregelung wurde daher auf die wichtigsten Erzeugnisse beschränkt. Sie hatte den Erfolg, daß die Produktion stieg und dadurch die Einfuhr weiter zurückgedrängt werden konnte.

Marktverbrauch an Gemüse\*)

Jahr	Insgesamt		Inlandware		Auslandware	
	1 000 t		in v. H. des Gesamtverbrauchs	1 000 t		in v. H. des Gesamtverbrauchs
1927..	1 494	1 157	77,4	337	22,6	
1928..	1 449	1 055	72,8	394	27,2	
1929..	1 593	1 191	74,8	402	25,2	
1930..	1 562	1 220	78,1	342	21,9	
1931..	1 517	1 234	81,3	283	18,7	
1932..	1 511	1 246	82,5	265	17,5	
1933..	1 520	1 292	85,0	228	15,0	
1934..	1 454	1 205	82,9	249	17,1	
1935..	1 552	1 343	86,5	209	13,5	

\*) Ohne die Eigenversorgung aus Haus- und Kleingärten.

Der Gesamtverbrauch an Gemüse hat in den Jahren 1927 bis 1935 nur wenig geschwankt; selbst in den Krisenjahren 1930 bis 1932 ist er kaum gesunken. Auf dem Gemüsemarkt ist das Angebot — ähnlich wie bei den landwirtschaftlichen Veredelungsprodukten — verhältnismäßig starr: die vorhandene Ernte muß um jeden Preis abgesetzt werden.

Das deutet bereits daraufhin, daß sich die Schwankungen der Kaufkraft um so stärker in den Preisen auswirken müssen.

### Preisentwicklung

In der Tat waren die Gemüsepreise in den Jahren des Konjunkturrückgangs ungewöhnlich stark gesunken: sie lagen (1927 bis 1934 = 100) im Jahr 1928 zwischen 130 und 170, um die Jahreswende 1932/33 zwischen 50 und 70 (wobei die Saisonschwankungen selbstverständlich ausgeschaltet sind).

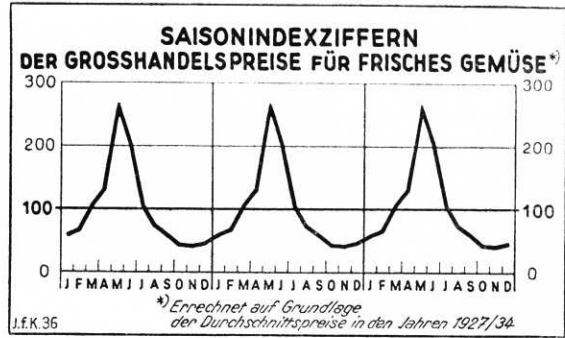


Diese Angaben gehen von einem Durchschnittspreis für Gemüse aus, der auf folgende Art berechnet wurde: Zunächst wurden die Großhandelspreise der einzelnen Gemüsearten entsprechend ihrem Anteil an

der Marktversorgung gewogen, und zwar nicht etwa für das ganze Jahr gleichmäßig, sondern für jeden Monat getrennt, da sich das Angebot in den einzelnen Jahreszeiten ganz verschieden zusammensetzt.

Die Berechnungen beruhen auf den Marktberichten der wichtigsten Großmärkte. Kleinere Fehler in den einzelnen Monaten zugeteilten Gewichten können hervorgerufen werden durch Änderungen im Anbau oder, wenn sich die Erntezeit infolge der Witterung verschiebt. Sie sind jedoch so gering, daß sie das Gesamtbild nicht stören.

Die so gewonnenen monatlichen „Gemüse“preise (wobei, wie gesagt, unter „Gemüse“ das zu verstehen ist, was jeweils auf den Markt kommt) unterliegen starken Saisonschwankungen. Die Preise sind am höchsten im Mai, weil dann das Angebot allgemein gering ist und zum großen Teil aus Treibhausgemüse und Spargel besteht; sie sind wegen des reichlichen Angebots an billigem Kohl- und Wurzelgemüse in den Herbstmonaten am niedrigsten.



Die saisonbereinigte Kurve der Gemüsepreise ist in der Art berechnet worden, daß die Werte der einzelnen Monate zum Durchschnitt der Werte der gleichen Monate von 1927 bis 1934 in Beziehung gesetzt wurden, und zwar in Prozenten (z. B. Januar 1936 dividiert durch den Durchschnitt Januar 1927 bis 1934, multipliziert mit 100).

Die Kurve gibt in gewissem Sinne ein Bild von der Entwicklung der Rentabilität des deutschen Gartenbaus. Man sieht den starken Rückgang von 1928 bis zur Jahreswende 1932/33 und den Aufstieg seither. In einzelnen ist die Bewegung freilich auch durch ungewöhnliche Witterungsverhältnisse bedingt (Kälte im Frühjahr 1929; Hitze im Frühsommer 1934).

Die Kurve zeigt ferner, daß von einer übermäßigen Preissteigerung seit 1933 nicht die Rede sein kann. Die Gemüsepreise lagen auch im letzten Jahre fast durchweg unter dem Durchschnitt der Jahre 1927/34. Im übrigen wirkt sich eine Erhöhung der Erzeugerpreise in den Verbraucherpreisen nur abgeschwächt aus, weil die nicht vom Preise abhängenden Faktoren der Handelsspanne (Fracht, Fuhrlohn, allgemeine Geschäftskosten) überwiegen, besonders bei sehr niedrigen Erzeugerpreisen<sup>1)</sup>.

### Zusammenfassung

Im ganzen gesehen hat sich der deutsche Gemüsebau in den letzten Jahren günstig entwickelt. Die Einfuhr konnte auf die Hälfte zurückgedrängt werden. Die hierdurch freiwerdenden Absatzmöglichkeiten kamen der deutschen Erzeugung zugute. Die Preise sind zwar gestiegen, so daß die Erzeugung heute wieder rentabel ist; die Verbraucher sind dadurch aber keineswegs übermäßig belastet worden.

<sup>1)</sup> Ob beispielsweise der Weißkohlpfand beim Erzeuger 75 Pfg. oder 1,50 RM je 50 kg beträgt, in beiden Fällen wird je nach der Entfernung des Marktes vom Erzeugungsort ein Kleinverkaufspreis von 5 bis 7 Pfg. je Pfund herauskommen.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 12/13; Fornsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin — Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Willy Bauer, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65.

## Konjunktur-Kartei Deutschland

Holzbearbeitende Industrie 20. 5. 36. (22. 5. 35.)

Die Aufwärtsbewegung in der holzbearbeitenden Industrie hat etwa Mitte 1934 einen gewissen Abschluß erreicht. Die Entwicklung der Beschäftigung spiegelt seitdem in der Hauptsache die jahreszeitlichen Bewegungen wider, die — vor allem bei den Sägewerken — durch die Zufuhr des Rundholzes und den Einschnitt, besonders der wertvolleren Hölzer, im Frühjahr hervorgerufen werden. Da inzwischen bei manchen Sortimenten die Lager wieder aufgefüllt werden konnten und sich der Einkauf des Rohholzes im vergangenen Winter etwas verzögerte, hat die Beschäftigung im laufenden Jahre um einige Wochen später zugenommen als in den letzten beiden Jahren. Die Erhöhung der Beschäftigung in den letzten Monaten gegenüber dem Vorjahr dürfte vor allem auf die Sperrholzindustrie zurückzuführen sein.

Bei dem hohen Stand der Geschäftstätigkeit in der gesamten holzbearbeitenden Industrie und den Einfuhrschwierigkeiten ist die Rohholzversorgung besonders wichtig. Die Sägewerke waren mit deutschem Nadelholz ausreichend versorgt; dabei hat freilich der Anfall an starken Hölzern anteilmäßig eher abgenommen. Im Zusammenhang damit mögen sich teilweise größere Bestände an geringerwertigem Nadel-schnittholz ansammeln, als von der Verarbeitung laufend benötigt werden, während die Knappheit an hochwertigem Material anhält. Vor allem auf die Außenhandelsschwierigkeiten ist es zurückzuführen, daß die Einfuhr von (billigem) Nadelrundholz im Jahre 1935 noch um 26 v.H. zunahm, während die Schnittholzeinfuhr (Nadelholz) um 6,7 v.H. geringer war als 1934. Bei den Laubholzsägewerken ist die Lage eher umgekehrt wie bei den Werken, die Nadelholz einschneiden: die teureren Sortimente finden nur allmählich den Weg zur Verarbeitung. Das ist besonders für Eichenschnittholz von Bedeutung, zumal hier in früheren Jahren auch die Ausfuhr nicht unwichtig war. Die alten Bestände an Buchenschnittholz konnten in den beiden letzten Jahren wohl im großen und ganzen verkauft werden. Der Absatz von Buchenschnittware und

der Einkauf des Rundholzes haben sich im Verlauf des vergangenen Jahres — auf dem erreichten hohen Stand — zunehmend ruhiger gestaltet.

Holzbearbeitende Industrie

	Rohstoffversorgung			Beschäftigung	Preise, Schnittholz <sup>2)</sup>		
	Nadelstammholz, Verkäufe aus dem deutschen Wald <sup>1)</sup>	Einfuhr von weichen Laubrundholz			Ausnutzung d. Kapazität n. Arbeiterstunden	Kiefer, Bau-ware <sup>3)</sup>	Eiche <sup>4)</sup>
		Nadelrundholz insgesamt	davon aus Frz. Westafrika u. Spanien m. A. E. (Okoumé)	v. H.			
1935 = 100		1 000 dz		v. H.	1935 = 100		
1932 Vj.-D.	725	467	398	31,2	74,1	108	66
1933 "	895	525	441	37,8	75,3	100	67
1934 "	102 2389	640	499	54,3	96,8	98	103
1935 "	100 3018	678	478	61,6	100,0	100	100
1933 4. Vj.	95	973	503	39,0	78,0	102	66
1934 1. Vj.	217	2126	700	44,9	85,7	96	100
2. "	80	2843	628	58,4	95,9	97	99
3. "	38	2217	542	58,8	101,9	102	112
4. "	73	2371	691	55,0	103,7	96	101
1935 1. Vj.	179	2547	783	57,6	103,2	101,2	100,3
2. "	112	3414	773	66,3	100,1	100,1	100,8
3. "	49	3525	630	64,2	99,0	99,3	99,3
4. "	60	2586	527	58,4	98,0	99,4	99,6
1936 1. Vj.	2500	774	639	*) 57,7	96,9	98,6	98,4

<sup>1)</sup> Nur Verkauf nach Einschlag. — <sup>2)</sup> Großhandelspreise bei Waggonabnahme. — <sup>3)</sup> Frei Waggon Berlin. — <sup>4)</sup> Ab 1934 auf Grund der vierteljährlichen Schnittholzeiserhebung; Durchschnitt aus den Hauptgebieten. — \*) Vorläufig.

Besondere Schwierigkeiten bereitet die Versorgung der Sperrholzindustrie mit Rohholz, vor allem mit Okoumé aus Franz. und Span. Westafrika, aber auch mit Erle und Birke aus Polen, den Randstaaten usw. Wenn es auch schließlich immer gelungen ist, das benötigte Rohmaterial herbeizuschaffen, so sind doch infolge der Handelsvertrags- und Verrechnungsschwierigkeiten Geschäftsdispositionen auf einige Monate sehr erschwert.

Brauindustrie 20. 5. 36.

Die Geschäftstätigkeit des Braugewerbes hat seit dem Tiefstand im Jahre 1932/33 zugenommen. In den letzten sechs Monaten (Oktober 1935 bis März 1936) wurden rd. 8 v.H. mehr

Brauindustrie

Zeit	Erzeugung <sup>1)</sup>	Verbrauch	Ausfuhr	Großhandelspreise		
				Norddeutschland (ohne <sup>2)</sup> Rheinl.-Wstf.)		Bayern <sup>3)</sup>
				1 000 hl	1 000 R.M.	R.M. je hl
1933 .....	33 259	32 938	384,0	10 995	34,60	32,00
1934 .....	36 884	36 656	289,0	7 206	34,60	31,65
1935 .....	38 877	38 580	359,7	7 457	34,60	29,00
1934 1. Vj. ...	7 616	7 560	70,4	1 913	34,60	32,00
2. " .....	10 162	10 103	73,6	1 879	34,60	32,00
3. " .....	10 639	10 573	80,5	1 867	34,60	32,00
4. " .....	8 467	8 419	64,4	1 547	34,60	30,60
1935 1. Vj. ...	7 570	7 522	62,0	1 440	34,60	29,00
2. " .....	10 778	10 701	92,9	2 034	34,60	29,00
3. " .....	11 680	11 581	115,3	2 238	34,60	29,00
4. " .....	8 849	8 776	89,4	1 745	34,60	29,00
1936 1. Vj. ...	8 447	8 384	80,9	1 562	.	29,00

<sup>1)</sup> Versteuerte und steuerfrei abgelassene Biermenge. — <sup>2)</sup> Lagerbier, 11—13 v.H. Stammwürzegehalt, ab Brauerei; Berichtsort Berlin. — <sup>3)</sup> Lagerbier, dunkel, 12—13 v.H. Stammwürzegehalt, ab Brauerei; Berichtsort Berlin.

Bier erzeugt als in der gleichen Zeit des Vorjahres. An dieser Produktionssteigerung waren vor allem die in den Landesfinanzamtsbezirken Weser-Ems, Nordmark, Königsberg, München und Nürnberg gelegenen Braubetriebe beteiligt.

Der Bierverbrauch hat trotz gewisser Umschichtungen im Getränkekonsum mit der Besserung der Einkommen ebenfalls zugenommen. Seit Oktober 1935 wurden etwa 17,2 Millionen Hektoliter Bier abgesetzt; damit ist der Stand des Vorjahres um 8 v.H. überschritten worden. Dabei ist vor allem die Nachfrage nach Bieren besserer Qualität (Voll- und Starkbier) zum Teil erheblich gestiegen.

Im ganzen sind die Bierpreise seit 1934 stabil geblieben; nur der Preis für Bayerisches Lagerbier wurde seit 1934 zweimal gesenkt.

Die Ausfuhr von Bier in Fässern und Flaschen stellte sich von Oktober 1935 bis März 1936 mengenmäßig auf rd. 170 000 Hektoliter, das sind rd. 35 v.H. mehr als in derselben Zeit des Vorjahres. Die wertmäßige Zunahme des Exports betrug dagegen nur 11 v.H. Es mußten also erneut Preiszugeständnisse gemacht werden. Mehr Bier kauften hauptsächlich Großbritannien, Belgien, die Schweiz, Britisch-Indien sowie Französisch- und Britisch-Westafrika. In China, Indien, Mandschukuo und der Kwantung-Provinz machte sich die japanische Konkurrenz stark bemerkbar.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		25.-30. März 1935	1.-6. April 1935	8.-13. April 1935	15.-20. April 1935	23.-27. April 1935	29. April bis 4. Mai 1935	6.-11. Mai 1935	13.-18. Mai 1935	23.-28. März 1936	30. März bis 4. April 1936	6.-11. April 1936	13.-18. April 1936	20.-25. April 1936	27. April bis 2. Mai 1936	4.-9. Mai 1936	11.-16. Mai 1936
		13	14	15	16	17	18	19	20	18	14	15	16	17	18	19	20
<b>1. Tätigkeitsgrad</b>																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen <sup>1)</sup> .....	1 000	2401,9	.	.	.	.	2233,3	.	.	.	1937,1	.	.	.	* 1763	.	.
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger <sup>1)</sup>																	
in der Arbeitslosenversicherung .....	"	458,0	.	.	.	.	336,4	.	.	.	405,7	.	.	.	* 283	.	.
in der Krisenunterstützung .....	"	815,4	.	.	.	.	787,8	.	.	.	727,7	.	.	.	* 707	.	.
Wohlfahrtserwerbslose .....	"	567,2	.	.	.	.	516,1	.	.	.	305,3	.	.	.	* 282	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien <sup>2)</sup> .....	"	2153,9	.	.	2044,5	.	.	.	.	.	1881,5	.	.	.	.	.	.
<b>Produktion, arbeitstäglich</b>																	
Steinkohle im Ruhrrevier .....	1 000 t	312,3	294,4	301,8	306,6	315,2	322,6	313,6	300,1	331,6	327,2	332,7	345,3	323,7	345,7	344,0	.
— in Deutsch-Oberschlesien .....	"	58,2	54,6	60,9	55,6	59,8	56,7	62,3	60,7	67,8	61,7	58,8	*) 66,9	65,7	64,9	66,2	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier .....	"	58,5	56,6	58,2	55,6	55,5	57,2	57,6	58,6	69,6	70,0	67,0	65,6	68,5	68,2	69,9	.
Steinkohle, Großbritannien <sup>3)</sup> .....	"	740,9	772,7	796,6	828,1	613,4	768,6	630,4	765,1	771,4	779,9	829,0	648,5	804,4	.	.	.
<b>Verkehr, arbeitstäglich</b>																	
Wagenstellung der Reichsbahn .....	1 000	121,6	120,1	120,4	118,3	118,0	123,0	123,5	124,0	129,4	131,5	129,9	129,7	129,3	133,6	134,2	.
<b>Kreditsicherheit</b>																	
Vergleichsverfahren .....	Anzahl	17	31	10	13	15	15	21	24	7	4	7	6	14	13	.	.
Eroffnete Konkurse .....	"	58	71	53	48	46	49	54	63	53	44	38	33	53	42	.	.
<b>Notenbanken<sup>4)</sup></b>																	
Gold- und Devisenbestand .....	Mill. RM	158	159	.	158	159	159	159	159	.	77	77	72	74	75	76	75
davon Reichsbank .....	"	85	85	.	85	85	86	86	86	77	77	72	72	74	75	76	75
Wechsel- und Lombardkredite .....	"	3970	3749	.	3726	3700	4066	3856	3755	3692	4312	4231	4135	3903	4497	4312	4180
davon Reichsbank .....	"	3873	3654	.	3634	3611	3974	3769	3672	3692	4312	4231	4135	3903	4497	4312	4180
Bestand der Reichsbank an deckungsfähigen Wertpapieren .....	"	427	411	.	393	389	373	358	345	340	336	327	309	270	240	229	219
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten) .....	"	944	865	.	919	997	973	933	978	673	768	699	776	722	688	686	650
davon Reichsbank .....	"	922	843	.	898	976	952	913	958	673	768	699	776	722	688	686	650
Bundes-Reserve-Banken U.S.A. Diskontierte Wechsel .....	Mill. \$	7,7	6,4	6,0	6,7	6,8	6,4	6,0	6,7	6,1	7,3	5,5	6,2	5,3	5,3	4,6	4,8
Regierungssicherheiten .....	"	2430,3	2430,8	2430,4	2430,9	2430,2	2430,5	2430,2	2430,4	2430,3	2430,2	2430,3	2430,3	2430,3	2430,3	2430,3	2430,3
<b>Zahlungsverkehr</b>																	
Geldumlauf .....	Mill. RM	5836	5660	.	5573	5472	5841	5628	5504	5726	6266	6114	5999	5733	6350	6084	.
davon Reichsbanknoten .....	"	3658	3522	.	3481	3418	3705	3560	3492	3843	4267	4139	4061	3876	4348	4147	4077
Postcheckverkehr <sup>5)</sup> .....	"	1369	1219	1275	1022	1187	1070	1270	1197	1334	1407	1231	1270	1368	1225	1413	.
Postcheckguthaben (Bestände) .....	"	537	583	575	611	612	600	578	561	605	634	694	659	665	623	633	.
<b>2. Wertbewegung</b>																	
<b>Zinssätze</b>																	
Reichsbankdiskont .....	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debitzinsen <sup>6)</sup> .....	"	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Kreditzinsen <sup>7)</sup> .....	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Blankotagesgelo (Neue Reihe) .....	"	4,01	3,77	3,75	3,72	3,63	3,80	3,50	3,25	3,15	3,33	3,00	2,88	2,65	3,18	3,13	2,81
Monatsgeld .....	"	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13
Privatdiskont .....	"	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,19	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,92
Warenwechsel mit Bank giro .....	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Normale Spareinlagen .....	"	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Rendite der 4 1/2%-Pfandbriefe <sup>8)</sup> .....	"	6,20	4,73	4,71	4,70	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,68	4,68
Call money New York .....	"	0,75	0,75	0,75	0,40	0,29	0,29	0,25	0,25	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75
Privatdiskont London .....	"	0,59	0,59	0,59	0,59	0,59	0,59	0,59	0,59	0,55	0,56	0,56	0,56	0,55	0,55	0,55	0,55
„ Zürich .....	"	1,50	1,50	2,00	2,00	2,00	2,25	2,56	2,63	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25
„ Amsterdam .....	"	0,63	1,91	3,75	3,63	4,41	4,45	4,25	3,29	0,98	1,31	1,20	1,19	1,15	1,33	2,01	2,24
<b>Effektenmarkt</b>																	
Festverz. 4 1/2%-Wertpapiere <sup>9)</sup> .....	v. H.	96,54	94,73	95,01	95,20	95,25	95,30	95,25	95,30	95,26	95,28	95,35	95,38	95,35	95,36	95,39	95,41
Kursniveau, gesamt <sup>10)</sup> .....	"	96,83	95,23	95,57	95,78	95,86	95,92	95,90	95,99	95,93	95,96	96,00	96,03	96,02	96,03	96,07	96,09
— Pfandbriefe .....	"	95,35	93,91	94,10	94,16	94,15	94,15	94,08	94,08	94,02	94,02	94,07	94,08	94,02	94,03	94,04	94,04
— Kommunal-Obligationen .....	"	94,52	93,30	93,32	93,63	93,63	93,71	93,48	93,43	93,54	93,52	93,77	93,86	93,75	93,78	93,78	93,82
6% Industrie-Obligationen .....	"	100,02	100,37	100,62	101,09	101,17	101,19	101,09	101,15	102,42	102,46	102,67	102,94	103,04	102,96	103,09	103,22
Aktienindex, gesamt .....	1924=100	88,3	89,5	89,0	89,6	89,3	88,9	89,7	90,9	94,2	94,8	95,6	96,2	96,8	97,5	97,7	99,3
— Bergbau und Schwerindustrie .....	"	92,5	94,3	93,3	94,0	93,6	93,6	95,0	97,0	101,7	102,7	103,6	104,3	105,0	105,8	106,1	107,9
— Verarbeitende Industrie .....	"	82,6	83,4	83,1	83,6	83,2	82,7	83,2	84,1	87,1	87,6	88,4	89,1	89,9	90,6	90,8	92,3
— Handel und Verkehr .....	"	94,5	95,6	95,4	95,9	95,9	95,6	96,1	97,1	99,5	99,9	100,7	101,0	101,2	101,9	102,0	103,5
<b>Devisenkurse in Berlin</b>																	
New York .....	RM je \$	2,4930	2,4910	2,4850	2,4855	2,4846	2,4820	2,4885	2,4877	2,4795	2,4885	2,4863	2,4884	2,4895	2,4902	2,4857	2,4872
London .....	RM je £	11,97	12,02	12,03	12,07	12,00	12,00	12,07	12,17	12,29	12,33	12,31	12,30	12,29	12,30	12,35	12,36
Paris .....	RM je 100fr	16,43	16,43	16,40	16,40	16,40	16,40	16,40	16,38	16,39	16,41	16,40	16,41	16,40	16,40	16,36	16,40
<b>Warenpreise</b>																	
Indexziffern																	
Reagible Waren <sup>11)</sup> .....	1913=100	65,4	65,8	67,0	67,0	67,0	67,7	68,1	68,8	74,5	74,6	74,6	74,5	74,4	74,6	74,7	74,5
Großhandelspreise (gesamt) .....	"	100,8	100,8	100,8	100,8	100,8	100,9	100,8	100,8	103,6	103,7	103,7	103,8	103,8	103,7	103,7	103,7
Agrarstoffe .....	"	99,4	99,7	100,0	100,0	100,2	100,7	100,4	100,4	104,7	104,9	105,0	105,3	105,1	104,9	105,3	105,3
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren .....	"	91,4	91,1	91,0	91,0	90,9	91,0	90,6	90,7	93,7	93,5	93,5	93,5	93,5	93,5	93,1	93,1
darunter: Fertigwaren .....	"	119,8	113,7	119,5	119,5	119,5	119,5	119,4	119,4	120,2	120,2	120,3	120,3	120,3	120,3	120,4	120,5
darunter: Produktionsgüter .....	"	113,5	113,5	113,5	113,5	113,5	113,5	113,5	113,5	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9
Verbrauchsgüter .....	"	124,5	124,4	124,1	124,0	124,1	124,1	123,9	123,9	125,7	125,8	125,9	125,9	125,9	125,9	126,1	126,2
<b>Großhandelsindex:</b>																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher) .....	1926=100	80,6	81,0	81,7	81,5	81,8	82,1	82,2	82,3	82,5	82,4	82,4	82,6	82,4	82,2	81,6	81,0
Großbritannien (Fin. Times) .....	1913=100	89,7	90,1	90,4	90,8	90,8	91,1	91,3	91,9	97,4	97,4	97,5	97,4	97,4	97,3	97,1	97,2
<b>Großhandelspreise</b>																	
Roggen, märk., frei Berlin .....	je 1000 kg	170,0	171,0	171,0	171,0	171,0	171,0	172,0	172,0	175,0	177,0	177,0	177,0	177,0	179,0	181,0	181,0
Kinderr, Lebendgewicht, Berlin .....	je 50 kg	36,5	37,8	37,9	37,6	38,4</											



4. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Berlin, den 20. Mai 1936

Nummer 20

Monatliche  
Zahlen-  
übersicht  
März 1936

C

9. Jahrgang

Gegenstand	Einheit*)	1935†)												1936†)			
		Febr.	MärzX)	März*)	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
		24	26	26	24	25	24	27	27	25	27	25	24	26	25	26	
<b>Produktion (arbeitstäglich)</b>																	
Indexziffer der Industrieproduktion (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	1928 = 100	MD	86,0	90,2	rd. 92	94,7	96,5	93,7	95,6	96,5	103,4	102,1	101,1	97,5	96,6	97,1	99,2
Produktionsgüter gesamt	"	"	86,1	91,9	94,8	98,8	101,1	99,9	101,8	101,3	106,3	106,7	106,7	102,9	100	99	101
Investitionsgüter	"	"	84,8	95,4	95,8	100,2	103,8	104,0	109,4	107,3	116,3	110,7	109,9	104,2	101,0	100,6	100,6
sonstige	"	"	89,5	88,8	92,4	93,0	90,7	90,3	86,2	87,1	92,4	96,2	99,2	102,2	104,3	102,6	101,7
Kraftstoffe <sup>b)</sup>	"	"	90,3	88,4	93,7	94,0	92,5	92,9	89,4	91,1	98,1	100,5	103,6	108,1	104,3	102,6	103,2
Grundstoffe <sup>b)</sup>	"	"	83,2	90,2	95,5	102,1	106,2	100,7	101,3	102,6	106,4	106,9	107,6	102,0	100,5	100,9	103,2
Konstruktionen <sup>b)</sup>	"	"	86,6	94,7	rd. 95	98,3	100,8	100,7	108,8	104,6	115,6	108,2	107,4	103,1	97	96	100
Verbrauchsgüter, elastischer Bedarf	"	"	85,7	86,2	86-87	84,9	85,5	78,7	80,7	84,9	89,8	92,0	87,4	84,6	89,5	92,2	94,2
Eisenerze <sup>b)</sup>	1928 = 100	MD	88,7	87,2	100,4	103,7	107,0	106,4	108,7	111,2	113,6	116,4	118,6	120,7	120,0	120,1	120,8
Großeisen gesamt	"	"	28,9	27,6	32,3	31,1	32,3	32,6	35,3	36,9	37,1	38,6	39,9	38,5	41,3	40,4	40,3
Roheisen <sup>b)</sup>	1 000 t	"	89,6	85,6	100,2	96,5	100,2	101,1	109,5	114,5	115,1	119,7	123,8	119,4	128,1	125,3	125,0
Rohstahl <sup>b)</sup>	1 000 t	"	44,3	43,9	49,9	51,0	52,6	52,0	53,6	55,4	55,1	57,5	59,3	60,1	61,0	59,6	59,9
Walzwerkserzeugnisse <sup>b)</sup>	1 000 t	"	93,6	92,7	105,4	107,7	111,1	109,8	113,2	117,0	116,4	121,4	125,2	126,9	128,8	125,9	126,5
	1 000 t	"	32,5	32,1	37,1	38,9	40,1	39,9	40,2	40,8	42,3	42,9	43,4	44,6	43,4	44,1	44,4
	1928 = 100	"	86,1	85,1	98,3	103,1	106,3	105,8	106,6	108,2	112,1	113,7	115,0	118,2	115,0	116,9	117,7
Maschinen (Versand)	1928 = 100	MD	(66,4)	(77,7)		(82,8)	(84,5)	(87,0)	(84,5)	(84,0)	(88,0)	(83,0)	(86,0)	(94,6)	(73,7)		
Kraftfahrzeuge gesamt	"	"	109,2	124,2		134,2	135,2	133,7	133,1	115,4	133,2	99,1	113,2	130,1	126,0	134,0	148,4
Personenkraftwagen	"	"	126,7	144,6		153,7	151,8	149,1	154,7	125,6	149,3	99,8	119,2	156,9	141,0	146,8	160,5
Lastkraftwagen	"	"	99,2	106,5		118,2	130,7	134,0	111,0	127,2	148,3	143,2	148,1	110,4	136,7	140,5	174,3
Motorräder	"	"	43,1	54,3		66,2	66,2	64,6	63,3	55,6	47,8	42,9	44,2	34,3	45,9	59,5	63,5
Städtische Bautätigkeit <sup>b)</sup>																	
Baubeginne	1928 = 100	§ MS	40,0		62,3	79,9	67,1	80,7	120,6	103,4	115,1	116,3	104,2	76,0	69,4	62,9	100,8
Bauvollendungen (Gebrauchsabnahme)	"	"	42,1		53,4	43,0	43,6	49,3	61,9	56,6	118,3	85,7	95,9	94,4	81,2	76,1	93,5
NE-Metallerze <sup>b)</sup>	1928 = 100	MD	105,8	124,3		111,7	116,3	106,8	125,4	130,1	115,2	129,1	120,1	115,5	126,4	126,1	127,6
NE-Metalle gesamt	"	"	105,9	106,3		108,3	109,9	106,9	108,4	110,8	116,4	108,5	116,9	120,4	113,1	114,4	114,4
Kupfer (Raff. u. Elektr.) <sup>b)</sup>	t	"	439	502		484	512	512	560	547	564	570	570	583	555	524	600
Blei (Hüttenweichblei) <sup>b)</sup>	1928 = 100	"	156,6	179,0		172,6	182,6	182,6	199,7	195,1	201,1	203,3	203,3	207,9	197,9	186,9	214,0
	t	"	374	355		342	364	291	290	331	383	359	359	440	359	362	363
Zink (roh) <sup>b)</sup>	1928 = 100	"	128,2	121,7		117,2	124,7	99,7	99,4	113,4	131,3	123,0	123,0	150,8	123,0	124,1	124,4
	t	"	329	325		330	336	332	335	341	350	357	359	370	364	361	348
Metallwalzwerkserzeugnisse <sup>b)</sup>	1928 = 100	"	122,5	121,0		122,9	125,1	123,6	124,8	127,0	130,4	133,0	133,7	137,8	135,6	134,5	129,6
	"	"	96,4	93,9		97,5	97,5	95,1	94,3	97,2	102,2	92,3	102,8	104,9	98,8	102,1	
Kohle gesamt	1928 = 100	MD	85,8	82,5	87,5	88,0	90,9	89,0	87,3	88,6	95,0	98,1	103,4	106,4	102,4	99,2	96,8
Steinkohle	1 000 t	"	433	421	457	459	465	454	444	448	479	498	527	544	526	505	495
Koks <sup>b)</sup>	1928 = 100	"	86,9	84,5	91,8	92,2	93,4	91,0	89,1	90,0	96,2	100,0	105,8	109,2	105,6	101,4	99,4
	1 000 t	"	74,1	72,5	72,9	70,8	73,7	74,4	80,3	81,1	82,8	86,8	88,2	90,8	92,2	94,1	94,1
Steinkohlenbriketts	1928 = 100	"	80,1	78,4	78,8	76,5	79,7	80,4	86,8	87,6	89,5	93,8	95,3	98,1	99,6	101,7	101,7
	1 000 t	"	15,8	13,9		15,9	16,4	15,4	15,5	15,5	18,4	18,7	19,1	18,7	17,7	17,2	14,6
Braunkohle	1928 = 100	"	98,5	86,7		99,1	102,2	96,0	96,6	96,6	114,7	116,6	119,1	116,6	110,3	107,2	91,0
	1 000 t	"	467	432		438	478	467	438	457	505	512	550	561	512	497	476
Braunkohlenbriketts	1928 = 100	"	86,1	79,6		80,7	88,0	86,0	80,6	84,2	93,0	94,3	101,4	103,4	94,3	91,6	87,8
	1 000 t	"	102	93		96	113	114	103	105	117	111	117	120	111	107	102
	1928 = 100	"	78,1	70,8		73,5	86,1	86,7	78,2	80,2	89,3	84,8	89,2	91,6	84,8	81,6	77,6
Stromerzeugung (122 Werke)	1928 = 100	MD	130,9	125,5		127,0	126,2	122,8	119,8	125,1	136,4	140,4	150,6	163,6	150,4	146,2	144,3
Gaserzeugung <sup>b)</sup> +)	"	"	96,9	95,8		91,8	92,9	91,6	92,3	95,2	98,6	97,6	97,9	103,1			
Erdölproduktion	"	"	437,0	547,8		474,9	563,2	505,8	542,7	476,5	441,7	457,2	465,4	518,5	499,8	446,8	538,8
Wasserwerke <sup>b)</sup>	"	"	69,5	78,6		81,0	60,2	67,1	63,9	70,2	80,6	74,7	79,8	81,6	66,3		
Papier gesamt <sup>b)</sup>	1928 = 100	MD	99,6	100,0		100,0	102,3	102,1	98,2	97,3	99,6	101,8	105,7	104,0	105,8	107,6	
Rohpapier	"	"	96,2	97,0		98,2	99,8	101,1	96,0	94,2	97,1	99,6	103,8	103,2	103,9	106,2	
Pappe	"	"	97,5	96,1		97,6	100,2	102,5	94,7	96,5	97,2	100,5	104,3	98,9	101,0	100,7	
Chemikalien <sup>b)</sup>	1928 = 100	MD	80,7	82,5		80,8	76,7	73,5	69,9	70,3	79,5	80,9	84,9	95,5	89,8		
Kali, K <sub>2</sub> O	1 000 t	"	5,65	5,30		4,37	4,08	3,62	3,76	4,12	4,44	4,48	4,83	4,84	6,03	5,60	5,05
"	1928 = 100	"	121,2	113,7		93,8	87,6	77,7	80,7	88,4	95,3	96,1	103,6	103,9	129,4	120,2	108,4
Textilproduktion	1928 = 100	MD	93,0	93,3		93,1	93,9	82,3	89,0	88,6	91,7	94,1	90,9	88,7	93,1	96,5	98,6
Baumwollindustrie gesamt	"	"	93,6	93,5		94,1	95,1	86,3	92,5	94,3	99,4	101,1	99,6	96,7	100,5	103,2	
Leinengarn	"	"	144,9	147,3		149,4	166,8	130,1	162,4	157,9	153,9	159,1	123,5	108,7	118,6	108,2	113,2
Hanfarn	"	"	89,0	84,8		86,8	81,6	79,8	70,8	69,2	81,1	85,9	100,5	114,3	90,1	86,2	78,9
Geschäftsgang in der Textilindustrie																	
Insgesamt	"	"	96,4	97,9		96,5	95,9	82,5	88,7	91,0	95,6	96,6	92,0	89,6	88,5	92,9	
Garnherstellung	"	"	107,4	107,0		107,5	110,1	91,4	103,9	98,4	100,4	103,5	97,9	96,5	101,2	103,0	
Garnverarbeitung	"	"	84,6	83,3		84,3	81,0	73,0	72,8	83,0	90,2	89,2	85,4	82,2	75,0	82,2	
Lederschuhe	1928 = 100	MD	96,1	97,2		103,0	112,1	86,4	75,5	86,9	97,5	98,3	90,2	89,4			
Hausrat <sup>b)</sup>	"	"	73,4	76,8		76,2	76,1	78,2	79,2	83,0	84,9	86,1	87,8	88,2	88,7	88,6	
Haushaltporzellan	"	"	58,9	60,0		61,4	63,8	58,5	58,5	57,6	65,0	67,7	73,3	61,9			
Spielwaren <sup>b)</sup>	"	"	27,9	32,4		23,5	26,8	22,5	40,0	73,0	91,7	116,0	86,8	30,3	21,6	32,6	
Funkgerät	"</																